


Ab. 79 Berechnung der Zuverlässigkeit von "Nicht"-Rational skalierten Daten bei wiederholten Erhebungen

Die Gültigkeit stellt wie bei jeder zur Inwieweit die gewonnenen bzw. beobachteten Daten in Zusammenhang mit stehen (s. Abb. 74). Zeigt der Indikator wie weit er erfasst werden soll; weist er auf das Ausmaß des Kontrastes hin oder weicht er davon in systematischer Weise ab (s. Abb. 70). Auch im Bereich der Gültigkeits-Bewertung gibt es deutliche Unterschiede zwischen den naturwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Methodenbereichen.

		1. Erhebung		
		1	2	3
2. Erhebung	Ausprägung des Merkmals	a	b	c
	Ausprägung des Merkmals	m	n	o
	Ausprägung des Merkmals	x	y	z

Zuverlässigkeit\* = Verhältnis der Übereinstimmungen bei allen erfassten Ausprägungen (entspricht der Diagonalen der Matrix )

$$\frac{a + m + x + n + o + y + z}{a + b + c + m + n + o + x + y + z}$$

Die Prüfung der Gültigkeit hängt auf bestimmte Verfahrensmethoden - wie z.B. verwendete Reagentien oder Geräte - beschränkt sein; dies dient dazu, Fehlerquellen zu identifizieren und die Methode qualitativ zu verbessern. Aber auch bereits früher überprüfte Methoden, selbst Standard-Methoden, müssen regelmäßig kontrolliert werden. In sogenannten Ringversuchen wird die Qualität der Arbeit verschiedener Labors miteinander verglichen; dabei versendet \*

Es gibt zur Berechnung der Zuverlässigkeit in diesem Bereich viele weitere Verfahren, die z.B. auch die Nicht-Anworten ("Missing Values") berücksichtigen; oder die, die zufälligen von den systematischen "Wechselfällen" in Rechnung stellen, usw. Es wird hier auf weiterführende Spezialliteratur verwiesen:  
 Fleiss, J.L.: Estimating the accuracy of dichotomous judgement. Psychometrika 30: 469-479 (1965)  
 Heise, D.R.: Separating reliability and stability in test-retest correlation. Amer. Soc. Rev. 34: 93-101 (1969)  
 Holm, K.: Zuverlässigkeit von Skalen und Indizes. Kölner Z. Soziol. 22: 356-386 (1970)  
 Maxwell, A.E., Pilliner, A.E.G.: Deriving coefficients of reliability and agreement for ratings. Brit. J. math. stat. Psychol. 21: 105-110 (1968)  
 Goldstein, H.: The design and analysis of longitudinal studies. Academic Press, London, New York, San Francisco, 1979; dort besonders Kap. 5.: The analysis of models relating measurements at different occasions.  
 Wie stabil sind Umfragedaten? ZUMA-Nachrichten Nr. 20: 8-31 (1987)  
 Lit. 18.160